



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 115 • Juli 2016

**Span-Paddel-Fest:
Samstag, 16. Juli 2016 (S. 6)**

Ein super Wochenende in Biel

Am 13. Jugendslalom Biel-Bienne gab es für die WVZ-Teilnehmer eine Gold- und eine Bronzemedaille.

Sehr kurzfristig und ein grosser Erfolg: Am 28./29. Mai 2016 nahmen fünf Wettkämpfer des WVZ am Jugendslalom Biel 2016 teil. Die Anmeldung erfolgte sehr spät, doch Transport und Organisation waren kein Problem. Dies war vor allem möglich dank

der guten Verbindung zu Kanu-Polo Zürich, da dessen Teilnehmer und wir uns zusammen den Kanupolo-Bus teilten. Allerdings wäre ein eigener WVZ-Bus schon von Vorteil, denn trotz kleiner Teilnehmerzahl seitens beider Vereine war der Bus voll.

Nach längerer Pause nehmen wir nun wieder an Wettkämpfen ausserhalb von Zürich teil. Gleich beim ersten – in Biel – holte Zoé Mindek Gold in der Kategorie K1 Jugend. Auch

weiter auf Seite 2 →



Die WVZ-Jugend war erfolgreich am Jugendslalom Biel. Zoé Mindek gewann Gold in der Kategorie K1 Jugend.



Rico Meyer holte Bronze bei den Junioren.
(Fotos: Leo Brändli)

Inhalt

Ein super Wochenende in Biel	1	Vom Letten an die Olympiade	4	Und ausserdem ...	6
Nachwuchscup abgesagt	2	Brand beim Bootshaus I	5	Eine stehende Welle in Winterthur	7
Swissmill Tower: Da steht er nun	2	Mithilfe gesucht	5	Brückenpfeiler mit Erweiterung	7
Editorial	3	Span-Paddel-Fest am 16. Juli 2016	6	Wer macht was im WVZ?	8
Von der Limmat ohne Stufe in die Sihl	3	Touren und weitere Anlässe	6	Impressum	8

→ Rico Meyer schaffte es auf das Podest: Er gewann bei den KI Junioren Bronze.

Neben den vielen kleinen Wettkämpfern, die teils grosse Schwierigkeiten mit der ungewöhnlich starken Strömung der Schüss

hatten, waren auch zwei Ikonen des Schweizer Kanusports präsent: Lukas und Simon Werro, beide qualifiziert für die Olympiade in Rio de Janeiro. Als Ansporn für die Kleinen legten sie im Zweiercanadier einen beeindruckenden Lauf hin.

Alles in allem war es trotz des verregneten Sonntags ein tolles Wochenende für die jungen Athleten des WVZ und ein super Wiedereinstieg in die Welt des Wettkampfs.

Leo Brändli, Chef Jugend



Wayan Schmidt (KI Allgemein) gibt alles.



Die jüngste WVZ-Teilnehmerin: Lilli Kossmann (KI Schülerinnen).

Nachwuchscup wegen Hochwasser abgesagt

Wegen eines anhaltend hohen Pegels der Limmat musste das Organisationskomitee des Nachwuchscups Zürich den Dreifachwettkampf vom 11./12. Juni 2016 leider absagen. Ein Abfluss von rund 230 Kubikmetern pro Sekunde war definitiv zu viel (2013 konnten die Rennen bei einem Abfluss von 185 m³/s gerade noch durchgeführt werden). Es war dies seit Beginn des Nachwuchscups im Jahr 1999 das erste Mal, dass der Anlass nicht stattfinden konnte. Zurzeit wird noch geprüft, ob eine Verschiebung auf ein Datum im Herbst möglich ist.

Das Organisationskomitee dankt allen Helfern, den Athletinnen und Athleten, den Trainern und Obleuten, den Sponsoren sowie den Akteuren der Stadt Zürich für die geleisteten Vorarbeiten bzw. für ihre Bereitschaft zur Teilnahme sowie für ihr Verständnis für die Absage.

*Alexx de Graaf, Michael Takacs
OK Nachwuchscup Zürich 2016*

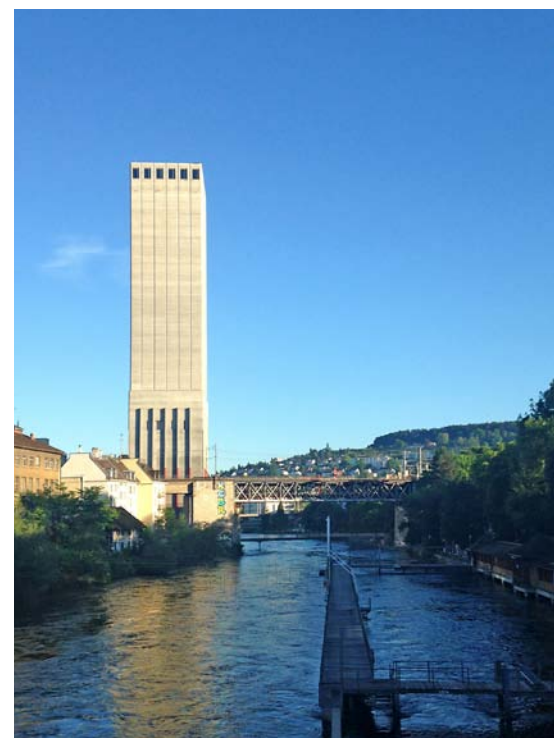
Da steht er nun

118 Meter hoch ist er, der Swissmill Tower, der aufgestockte Getreidesilo der Coop-Mühle, der gleich unterhalb des Bootshauses Letten in den Himmel ragt. Langsam habe ich ihn in den letzten zwei Jahren in die Höhe wachsen sehen, wegen des Baugerüsts immer ein wenig im Ungewissen, wie er denn am Schluss aussehen wird.

Seit April 2016 sind die Bauarbeiten am höchsten Kornspeicher der Welt nun beendet. Und ich bin selber etwas überrascht, dass er zwar markant und unübersehbar in Erscheinung tritt, ich ihm aber mit seiner schlanken Silhouette eine gewisse Eleganz nicht absprechen möchte. Und der abendliche Schattenwurf, der im Vorfeld die Wogen hat hochgehen lassen, scheint mir weder für unser Bootshaus noch für das Flussbad Unterer Letten eine allzu grosse Beeinträchtigung zu sein.

Der Turm, dem die Stadtzürcher Stimmbürgerbevölkerung 2011 mit einem Ja-Anteil von 58 Prozent zugestimmt hatte, wird weiterhin kontrovers beurteilt. Vom «Charme eines sowjetischen Kriegsdenkmals in den masurischen Sümpfen» schrieb beispielsweise die NZZ am Sonntag. Die Lausanner Architektin und Urbanistin Ariane Widmer hingegen findet, dass sich der Bau wunderbar ins Industriequartier einfüge. Nun denn, es möge sich jeder seine eigene Meinung bilden!

Alexander Jacobi



Der Swissmill-Tower im Morgenlicht. In der Mühle werden rund 30 Prozent des schweizerischen Getreidebedarfs vermahlen. (Foto: aaj)

Editorial



Die Paddelsaison startete für mich in Korsika mit Traumwetter, jedoch mit nicht allzu viel Wasser. Daran mangelte es in der Schweiz im Mai und im Juni hingegen nicht! Mehrere tödliche Kanuunfälle dieses Jahr haben mich ausserordentlich betroffen gemacht. Es ist sehr traurig, dass es nicht möglich war, den Kanuten rechtzeitig zu helfen. Mir ist es wichtig, dass sich jeder der Gefahren beim Wildwasserfahren bewusst ist und nach Möglichkeit an Sicherheitsweiterbildungen teilnimmt. So lässt sich das Risiko senken. Mit dieser Aussage möchte ich aber keinesfalls suggerieren, die Todesfälle hätten einfach verhin-

dert werden können. Sie führen uns jedoch vor Augen, dass Sicherheitsweiterbildung wichtig ist.

Personelle Änderungen

Esther Vermeulen hat ihr Amt als Tourenchefin abgegeben. Mit ihren Zwillingen Lars und Sven und deren grösserem Bruder Florian sowie ihrem beruflichen Engagement ist ihr das Amt zu viel geworden. Esther, für die geniale Tourenplanung und deinen tollen Einsatz bedanke ich mich bei dir ganz herzlich!

Nach diversen Gesprächen haben wir eine super Nachfolgerin gefunden: Veronika Wolff, bis anhin KassiererIn, hat das Amt der Tourenchefin übernommen. Die Kasse ihrerseits wird neu von Christian Ryser, bislang Beisitzer, geführt. Mit dieser Rochade verkleinern wir den Vorstand von elf auf zehn

Personen. Ein herzliches Dankeschön an Vero und Christian für ihre Bereitschaft für neue Aufgaben.

Gerri Theobald hat nach gefühlten «hundert» Jahren* das Amt des Bootshauswarts Schanzengraben abgegeben. Lieber Gerri, für den immer perfekten Unterhalt und deine unzähligen Stunden Arbeit möchte ich mich im Namen des WVZ ganz herzlich bei dir bedanken!

Nun brauchen wir noch ein bisschen mehr Sonne für eine perfekte Saison. Wasser hat es derzeit ja genug bzw. sogar zu viel, wenn ich an die bedauerliche Absage des Nachwuchscups denke (vgl. Seite 2).

David Etzensperger, Präsident

* Anmerkung des Protokollführers: seit 7. Februar 1997

Von der Limmat ohne Stufe in die Sihl

Anlässlich eines Absenkversuchs wurde das Platzspitzwehr komplett abgelegt – erstmals wieder seit 41 Jahren.

Im Rahmen der Verbesserung des Hochwasserschutzes im Raum Sihl–Zürichsee–Limmat hat das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) des Kantons Zürich am 18. Mai 2016 einen sogenannten Absenkversuch durchgeführt. Dabei wurden die beiden Dachwehre am Platzspitz komplett abgelegt, sodass das Wasser mehr oder weniger gerade hindurchfloss (vgl. Fotos). Der Abfluss (Limmat + Sihl) erhöhte sich dadurch kurzfristig von 235 auf 270 Kubikmeter

pro Sekunde. Da ohnehin eine Hochwassersituation herrschte, war die Erhöhung also nicht so stark (+ 15%).

Der Zweck des Absenkversuchs war, die Computermodelle zur Berechnung des Abflusses mit Messwerten abzugleichen, damit sie die Realität besser abbilden. Die letzte bekannte vollständige Ablegung des Wehrs erfolgte am 2. Juli 1975.

Die Wehranlage Platzspitz dient einerseits der Zürichseeregulierung und andererseits der Wasserkraftnutzung im ewz-Kraftwerk Letten. Die Anlage besteht aus dem eigentli-

chen Regulierwehr (Dachwehre I+II) in der Limmat und dem Revisions- und Notverschlussorgan am Einlauf des Oberwasserkanals des Kraftwerks Letten (Dachwehr III). Wie ein Dachwehr funktioniert, ist in «Welle» Nr. 79 vom Juli 2007 auf Seite 3 ausführlich erklärt (Download unter www.paddeln.ch > Verein > Vereinszeitung).

Alexander Jacobi



Links: Von der Limmat praktisch ohne Stufe in die Sihl: das abgesenkte Platzspitzwehr am 18. Mai 2016. An den Mauern am rechten Ufer und in der Flussmitte lässt sich gut erkennen, wie hoch das Wehr üblicherweise steht. Rechts das Wehr im Normalzustand. Die Schreibweise «Ljmmat» und «Sjhl» auf der Mauer rechts weist übrigens darauf hin, dass der Platzspitz ein Lieblingsort des irischen Schriftstellers James Joyce in seiner Zürcher Zeit von 1915 bis 1919 war. (Fotos: aaj)

Vom Letten an die Olympiade

Die WVZ-Slalomanlage im Letten ist eines von mehreren Trainingszentren für Kanuslalom in der Schweiz. Urs Reutimann, Präsident des Leistungstützpunkts Kanuslalom Zürich LKSZ, erläutert die Hintergründe.

In den Kanuvereinen der Schweiz bestehen nur beschränkte Möglichkeiten zur Förderung ambitionierter Nachwuchswettkämpfer. Deshalb sieht das Leistungssportkonzept des Schweizerischen Kanu-Verbands (SKV) den Aufbau regionaler Leistungstützpunkte vor. Aufgabe eines Stützpunkts ist es, unter professioneller Leitung Trainingsmöglichkeiten für leistungswillige Nachwuchsathleten zu schaffen. Ein Trägerverein ist für Organisation und Führung des jeweiligen Stützpunkts verantwortlich. Er ist selbstständig und untersteht keinem der angeschlossenen Clubs.

2014 wurde der Stützpunkt Zürich gegründet. Beteiligt sind derzeit Athleten der folgenden Kanuvereine: Baden-Wettingen, Zürcher Oberland, Schaffhausen, Thurgau und Chur. Der Vorstand des Trägervereins setzt sich ebenfalls aus Mitgliedern dieser Sektionen zusammen. Als Trainer konnte das langjährige WVZ-Mitglied Helmut Schröter gewonnen werden; er hat mittlerweile auch das Amt des Junioren-Nationaltrainers des SKV übernommen.



Helmut Schröter ist der vom LKSZ engagierte Nachwuchstrainer. (Foto: zVg)

Zentral gelegene Trainingsanlage

Potenzielle Athleten werden durch den LKSZ-Vorstand aufgrund guter Leistungen in den Stützpunkt eingeladen. Sie werden dann jeweils für ein Jahr Mitglied und müssen sich über einen Leistungsnachweis sowie Trainingswillen und Fairplay für das kommende Jahr neu qualifizieren. Die Mitgliedschaft wird durch einen Athletenvertrag geregelt.

Die WVZ-Slalomanlage im Unteren Letten ist ein idealer Stützpunkt für die Trainings.

Zum einen liegt die Anlage für alle Athleten zentral, zum andern gibt es zurzeit kaum bessere Trainingsmöglichkeiten in der Region Zürich. Ab und zu weichen die Athleten nach Baden oder Hünigen aus; dies ist jedoch nur tagsüber möglich, da Baden keine Flutlichtanlage besitzt und Hünigen abends mit dem öffentlichen Verkehr schlecht erreichbar ist.

Teurer Wettkampfsport

Wettkampfsport im Kanuslalom auf internationalem Niveau ist äusserst aufwendig, da häufig und weit gereist werden muss. Im Winter werden Trainingslager in Al Ain (in der Nähe von Dubai/Vereinigte Arabische Emirate) durchgeführt, in den Sommermonaten werden gegen 20000 km im Mannschaftsbus zurückgelegt. Dies alles kostet sehr viel Geld, das vorwiegend von den Athleten bezahlt werden muss.

Neben einer bestmöglichen Nachwuchsförderung ist deshalb die finanzielle Entlastung der Athleten ein zentrales Ziel



Einige der Nachwuchswettkämpfer, die im LKSZ trainieren (von links oben im Uhrzeigersinn): Gérôme Martin, Austin Widmer, Arno Zarn und Ursin Flepp. (Fotos: Daniel Käsermann, Stefan Munsch)

des LKSZ. Der Trägerverein erhält Unterstützung vom Bund sowie vom Sportamt des Kantons Zürich. Diese Gelder reichen jedoch nicht einmal ansatzweise aus, muss doch ein engagierter Athlet alleine für die Reisetätigkeit pro Saison rund 12000 Franken aufwenden. Um etwas Abhilfe zu schaffen, wurde 2016 im LKSZ eine Gönnervereinigung gegründet (vgl. Kasten). Sie bringt nun hoffentlich ein wenig Entlastung.

Hochgestecktes Ziel

Erklärtes Ziel des LKSZ ist es, an den Olympischen Spielen 2020 in Tokio einen Athleten oder eine Athletin aus Zürich am Start zu haben. Dieses Ziel ist sehr ambitioniert, doch Wettkämpfer und Trainer haben den dafür notwendigen Biss und einen starken Willen.

Damit überhaupt ambitionierte Ziele gesteckt werden können, braucht es eine solide Nachwuchsförderung. Während die

heutigen Kanuten im LKSZ vorwiegend Mitglieder im C-Kader der Nationalmannschaft sind, sollen in Zukunft auch jüngere Talente von den Vorzügen eines Stützpunkttrainings profitieren können. Angepeilt ist insbesondere der Aufbau eines Damenteams.

Gönnervereinigung

Die Gönnervereinigung des Leistungszentrums Kanuslalom Zürich möchte durch finanzielle Unterstützung den Nachwuchs im Kanuslalom gezielt fördern. Gesucht werden deshalb Gönner, die sich jährlich mit 200 (Einzelmitglieder), 300 (Ehepaare) oder 500 Franken (Businessmitglieder) engagieren. Interessenten wenden sich bitte an Urs Reutimann, lkszk@urtec.ch.

ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft, die der LKSZ im Unteren Letten geniessen darf.

*Urs Reutimann
Präsident LKSZ, www.lkszk.ch
Chef der
Fachkommission Slalom
des SKV*

Mithilfe gesucht

Es gibt im WVZ verschiedene Projekte oder Ämter, die auf eine Besetzung warten.

Für mehrere Aufgaben suchen wir engagierte Mitglieder. Bitte schau die Liste kurz durch. Es würde mich enorm freuen, wenn du mitmachen würdest. Bitte melde dich bei mir unter info@paddeln.ch. Selbstverständlich kann ein Posten auch von zwei Personen übernommen werden. Hier die Vakanzen:

- **Bootshauswart Schanzengraben (ab sofort)**

Gehst du regelmässig vom Schanzengraben aus paddeln und hättest du Zeit, ab und zu für Ordnung zu sorgen?

- **Projektleiter «Kehrwasser Letten» (ab sofort)**

Du koordinierst und planst den Einbau neuer Strömungshindernisse im Letten. Dabei kannst du mit fachlicher und organisatorischer Unterstützung durch Peter Schürch und Tino Reinecke rechnen. Dir steht ein Budget von rund 20000 Franken zur Verfügung, das sich durch Subventionen verdoppeln könnte.

- **Projektleiter WVZ-Bus (ab sofort)**

Siehst du es wie unsere Jungmannschaft und befürwortest einen WVZ-Bus? Du entwickelst Finanzierungsvorschläge und ein Konzept für Betrieb und Unterhalt. An der Generalversammlung vom 10. März 2017 präsentierst du das fertige Projekt, sodass darüber abgestimmt werden kann.

- **Projektbetreuer für unsere Website paddeln.ch (ab sofort)**

Das Projekt einer neuen Website ist schon weit fortgeschritten. Die Struktur steht, doch nun braucht es dich, um sie zum Leben zu erwecken. Vorkenntnisse sind nicht notwendig, das Content-Management-System Contao lässt sich nach kurzer Schulung einfach bedienen.

- **Helfer für Garten- und Umgebungsarbeiten (ab sofort)**

Als Unterstützung von Paul Bachmann übernimmst du auf dem Lettenareal etwa einmal monatlich – insbesondere im Sommerhalbjahr – Arbeiten wie Rasenmähen usw.

Dank tüchtiger Leute bietet der WVZ ein vielseitiges Angebot für seine Mitglieder. Mach mit, lass uns von deinem Engagement profitieren! – Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle allen, die unseren Verein unterstützen.

David Etzensperger, Präsident

Brand beim Bootshaus I



Die Feuerwehr löscht einen Brand neben dem Bootshaus I im Letten. Auf dem Tisch liegen übrig gelassene Grilladen. (Foto: Alexx de Graaf)

aaj. - Am 3. Mai 2016 wäre es im Letten fast zu einem Bootshausbrand gekommen. Zwei Personen haben vor dem Eingang zum Bootshaus I grilliert und danach den Wegwerfgrill ins Bord gekippt. Da sich das dort liegende Laub entzündete, entstand ein Brand mit viel Rauch. Eine Polizeipatrouille entdeckte den Brand, konnte ihn aber mit einem Feuerlöscher nicht unter Kontrolle bringen. Die herbeigerufene Feuerwehr leerte den gesamten Tank ihres Tanklöschfahrzeugs, um das Wiederaufflammen zu verhindern. Glücklicherweise nahm das Bootshaus keinen Schaden. Die beiden Verursacher haben sich gestellt.



Span-Paddel-Fest am 16. Juli 2016

Am Samstag, 16. Juli 2016 findet ab 14 Uhr im Unteren Letten erneut das Span-Paddel-Fest statt. Als Revival des früheren Säuli-Festes war es 2015 erstmals durchgeführt worden. Eingeladen sind alle WVZ-Mitglieder und ihre Familien. Start ist bei schönem Wetter um 14 Uhr zu Spielplausch und Wettkampf für Gross und Klein mit Simon Wüest. Natürlich ist ab dann auch der Grillplatz bereit für das gemütliche Beisammensitzen.

Ab 17 Uhr gibt es dann bei jedem Wetter ein Spanferkel, eigens von Mani Keller und David Etzensperger mit Liebe und viel Geduld zubereitet. Mit einem «Vegi» im Organisationskomitee werden aber auch viele leckere Salate und Brote aufgetischt. Wenn du Zeit und Lust hat, einen Salat oder einen Kuchen mitzubringen, bist du herzlich dazu eingeladen; bitte kündige dies bei mary@paddeln.ch an.

Bitte melde dich bis am 2. Juli 2016 an unter www.paddeln.ch > Nächste Anlässe.

Mary Huggler

Touren und weitere Anlässe

Sa, 16.07.2016

Span-Paddel-Fest, Letten
David Etzensperger, Manuel Keller,
Mary Huggler

So-Fr, 17.-22.07.2016

Externer Anlass:
Wildwasserwoche Trun (WW III-V)

Sa, 23.07.2016

Landquart (WW III-IV)
Michael Takacs

So, 24.07.2016

Special für Neumitglieder
Wildwasserpark Huningue (WW II-III)
Jürg Trachsler, Michael Bischof

Sa/So, 30./31.07.2016

Sicherheitsworkshop
Letten (WW I)
Andreas Gassmann

Sa/So, 06./07.08.2016

Inn (WW III-V)
Andreas Gassmann, Jürg Trachsler

Sa/So, 13./14.08.2016

Special für Familien
Vorderrhein (WW II-III)
Lukas Frei, Veronika Wolff

Do-So, 18.-21.08.2016

Vltava/Moldau, Lipno (WW I-IV)

Sa, 03.09.2016

Muota (WW II⁺-III)
Veronika Wolff, Marc Germann

Fr-Mo, 09.-12.09.2016

Knabenschüssen
Sault-Brenaz (WW II-III)
David Etzensperger

Sa, 01.10.2016

Abschlussstour
Wildwasserpark Huningue (WW II-III)
Marc Germann, Michael Bischof

Do, 06.10.2016

Saisonabschluss (kulinarisch)
Bootshaus Letten
Mary Huggler

Do, 22.12.2016

Limmat-Lichterschwimmen

Fr, 10.03.2017

Generalversammlung

Zu den Touren

Die römischen Ziffern geben den Schwierigkeitsgrad (I-VI) gemäss der Klassifikation der ICF (International Canoe Federation) an. Die Einstufung entstammt dem Auslandsführer des Deutschen Kanu-Verbands. Der Schwierigkeitsgrad kann je nach Wasserstand variieren; der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

Wer bei den obigen Touren erstmals mitkommen möchte, erkundigt sich am besten bei einer Person, welche seine Paddelkenntnisse einschätzen kann und die Betreuung vor Ort sicher übernimmt.

Änderungen vorbehalten.

Massgebend ist das Tourenprogramm unter www.paddeln.ch > Touren > Tourenprogramm

Und ausserdem ...

SUP-Boards angeschafft

Stand-up Paddling (SUP) – also Stehpaddeln – ist seit einigen Jahren im Kommen. Der WVZ hat deshalb zwei aufblasbare SUP-Boards samt Paddel angeschafft. Sie stehen jeweils am Donnerstagabend für das begleitete Paddeln sowie für alle offiziellen Vereinsanlässe zur Verfügung.

Beamer fürs Bootshaus I

Zum Zeigen von Fotos oder Videos oder für Schulungszwecke wurde im Bootshaus I im Letten eine Leinwand fix montiert. Zudem steht ein Beamer zur Verfügung.

Zusammengestellt von *ajj*

KANUSCHULE
VERSAM

... in der Rheinschlucht zuhause www.kanuschule.ch



Citywave – eine stehende Welle in Winterthur

Der prickelnde Fall, die reissende Strömung und dann das ruhige Gleiten: In Winterthur gabs ein spektakuläres Indoor-Surferlebnis.

Am Ostermontag stürzten sich acht mutige Kanuten des WVZ (Bojan Jelic, David Etzensperger, Leo Brändli, Lukas Frei, Mary Huggler, Michael Bischof, Michael Takacs und der Schreibende) in die «Citywave» im Winterthurer Sulzerareal (www.wannasurf.ch für weitere Daten und Orte). «Eine mobile Wellenreitanlage – das müssen wir einfach testen!», hatten wir uns gesagt. Die 1,2 Meter hohe und 8 Meter breite Welle ist dank konstanter Form und Strömung auch für Anfänger geeignet und steht allen Surfern zur Verfügung, ebenso Kajakfahrern.

Wie draussen am Fluss begannen wir mit Scouten und diskutierten über den best-

möglichen Einstieg in die Welle. Wie sich herausstellte, ist auch in der künstlichen Welle der einfachste Weg der beste: Helfer schieben dazu das Kajak über den Rand des Beckens und lassen es direkt in die Welle fallen. Die leichte Anspannung während des Falls legte sich bei uns allen, sobald das Boot erstmals das Wasser berührte. Nach wenigen (oder auch mehreren) Versuchen waren



Bojan surft konzentriert in der Indoor-Welle.



Mary nach dem Drop-in. Das Loch hinter der Welle ist nicht zu unterschätzen und ein perfekter Playground.




Auch auf dem Surfbrett beweisen die WVZler Haltung wie hier Leo.

alle sicher in der Welle und surften. So blieb uns genügend Zeit, um uns auch noch mit einem Surfbrett unter den Füßen auf das Wasser zu wagen.


Unsere enge Verbundenheit mit strömendem Wasser war sicher hilfreich, und die Stillnoten fielen bei den meisten entsprechend gut aus. Nach anderthalb Stunden Spass in der Welle liessen wir dann den Ausflug in der Surfbar ausklingen.

Daniel Grogg



SHOP TESTCENTER VERMIETUNG
KANUSCHULE EVENTS

WWW.GLOBEPADDLER.CH



Basel | Hünigen | Simmental
+41 61 361 44 33 | +33 389 40 10 50
info@globepaddler.ch

Kompetenz im Kanusport

Brückenpfeiler mit Erweiterung

Unweit des Bootshauses Unterer Letten befindet sich ein Zeitzeuge des Zweiten Weltkriegs.

Der vielbefahrene Eisenbahnviadukt Wipkingen überquert gleich unterhalb des WVZ-Bootshauses Letten die Limmat. Der linksufrige Brückenpfeiler weist im Sockelbereich zwei merkwürdige Ausbuchtungen auf mit auffällig grossen Rundungen. Bei diesem «Geschwür» handelt es sich um einen Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg, der aber noch bis Ende der 1980er-Jahre ein militärisches Objekt war.

Limmatstellung gegen deutschen Angriff

Im Jahr 1939, nach Beginn des Zweiten Weltkriegs, hatte General Henri Guisan, der damalige Oberbefehlshaber der Schweizer Armee, angeordnet, die Schweiz bei einem allfälligen deutschen Angriff auf der Höhe der Limmat zu verteidigen – ungeachtet des-

sen, dass die Frontlinie damit mitten durch die Stadt Zürich verlaufen wäre. Diese sogenannte Limmatstellung reichte von Sargans bis in die Nähe von Basel und umfasste mehrere tausend Bunker. 1940 wurden auf dem Gebiet der Stadt Zürich in grosser Eile 95 Bunker gebaut, von denen heute noch diverse erhalten sind.

Einer davon befindet sich im oben erwähnten Brückenpfeiler. Es handelte sich um einen zweistöckigen, betonierten Maschinengewehrstand mit Schiessrichtungen nach Osten und nach Nordwesten. Im oberen Geschoss lag der eigentliche Kampfraum, das untere diente als Aufenthalts- und Schlafräum.

Auch während des Kalten Kriegs war die Limmatstellung von militärischer Bedeutung. Der Bunker im Eisenbahnviadukt Wipkingen wurde erst am 30. Juni 1988 deklassiert; die Schiesscharten wurden zugemauert.

Wer Näheres erfahren möchte, kann unter www.limmatstellung.ch ein 170-seitiges, reich bebildertes Werk herunterladen: «Die Verteidigungswerke der Stadt Zürich – Der Zürcher Bunkerwanderführer», erschienen im Juni 2014 und verfasst von Matthias Dürst und Felix Köfer.

Alexander Jacobi



Dieser Brückenpfeiler unterhalb des Bootshauses Letten wurde von 1939 bis 1988 als militärischer Bunker genutzt. (Foto: aaj)



... auf allen Wassern zu Hause
Kajak, Kanadier, Outdoor – seit über 45 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster Sport.

INTERSPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

RYSER TREUHAND AG
Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
Telefon 044 454 36 76
Fax 044 462 08 45
info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

meier und partner
Berater und Problemlöser

Ihre Ingenieure für
Altlasten, Deponien und Wasserbau



Kontakt: Peter Schürch

Meier und Partner AG
8570 Weinfelden | 9000 St. Gallen
www.meierpartner.ch | T 071 626 51 11

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

David Etzensperger david@paddeln.ch
Möttelstrasse 62
8400 Winterthur

Materialverwalter*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88
Libellenweg 3 manuel@paddeln.ch
8600 Dübendorf

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

Beisitzer*

Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45
Wiedingstrasse 97 Mobile 079 301 98 03
8045 Zürich simon@paddeln.ch

Kassier*

Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55
Felsenstrasse 46 Mobile 079 623 60 34
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch

Neumitgliederbetreuer

- Michael Bischof Mobile 079 445 61 63
michi@paddeln.ch
- Barbara Meier barbara@paddeln.ch

Tourenchefin*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch
8049 Zürich

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch

Chef Jugend*

Leo Brändli Tel. P.044 251 15 76
Rindermarkt 16 Mobile 076 522 81 99
8001 Zürich jugend@paddeln.ch

Bootshausadressen

- Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
- Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
- Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
- Fortunagasse, Zürich

Chef Kurswesen Erwachsene*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch
8355 Aadorf

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich

Wettkampfkordinator*

Michael Takacs Mobile 079 278 16 29
Cadonastrasse 105
7000 Chur michael.takacs@paddeln.ch

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6

Bootshauswart*

Jürg Christoffel Tel. P.044 272 86 90
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

*Vorstandsmitglied

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
welle@paddeln.ch

Druck

Mattenbach AG
office@mattenbach.ch

Layout

Mark Reuter

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:

Erscheinungsdatum:

Gedruckte Auflage: 80 Expl.; per Post versandt: 35 Expl., per E-Mail versandt: ca. 255 Expl.

Nr. 116

01.09.2016

06.10.2016

Nr. 117

08.12.2016

19.01.2017

Nr. 118

04.03.2017

06.04.2017

Nr. 119

01.06.2017

06.07.2017